

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	13
Zur Methode: Begründung einer ›strukturanalytischen‹ Perspektive	31
Teil I:	
Zur Problem- und Sozialgeschichte der ›Krisis des Wissens	
Zur ›Krise des Wissens‹: Genealogie, Ursachen, Aspekte	41
Krisis als »strukturelle Signatur der Neuzeit«	43
Der Wissensbegriff der Neuzeit	44
Die semantische Prägung des ›Wissens‹ im Idealismus und Neuhumanismus	47
Die Krisis der Wissenschaften	54
Die Krise der Philosophie	63
Teil II:	
Zur Programmatik einer ›Kritik der historischen Vernunft‹	
Diltheys Programmatik einer ›Kritik der historischen Vernunft‹	75
Dilthey und Kant	76
Die ›Struktur des Lebens‹ als Gegenstandsbereich der Geisteswissenschaften	79
›Erkenntnistheorie‹ und ›Selbstbesinnung‹	81
Diltheys Transformation der Erkenntnistheorie	84
Diltheys Ansätze zur Grundlegung der Geisteswissenschaften	90
Resümee	102

Die transzendentalphilosophische Begründung der ›Kulturwissenschaften‹ im Neukantianismus	107
Rickerts Programmatik einer ›Rehabilitierung der Philosophie‹	109
Rickerts Philosophie der Begriffsbildung	116
Rickerts Ontologie: ›Wert‹ und ›Welt‹	130
Resümee	135
Husserls Begründung der Phänomenologie	139
Phänomenologie als ›strenge Wissenschaft‹	142
Der Gegenstandsbereich und die Methoden der Phänomenologie	148
Resümee	171
Zwischenbetrachtung: Die ›philosophischen‹ Alternativen zur Lösung der ›Krise des Wissens‹	173
Abgrenzungslinien zwischen Lebensphilosophie, Neukantianismus und Phänomenologie	177
Drei Formen der ›praktischen‹ Vernunftkritik: Holismus, Dualismus, Monismus	199
Zur ›soziologischen‹ Kritik der ›philosophischen‹ Vernunft: Vorbereitende Bemerkungen	202
Teil III:	
Zur ›soziologischen‹ Kritik der ›philosophischen‹ Vernunft	
Simmels Fundierung der Sozialwissenschaften zwischen Neukantianismus und Lebensphilosophie	209
Der ›frühe Simmel‹ und seine Stellung zur ›Kritik der historischen Vernunft‹	215
Der ›mittlere Simmel‹ und die Objektivität der Kulturformen	232
Zur ›lebensphilosophischen Wende‹ des ›späten Simmel‹	244
Simmels Theorie des Wissens	259
Resümee: Simmels ›Kritik der historischen Vernunft‹	273
Webers ›wirklichkeitswissenschaftliche‹ Begründung der modernen Sozialwissenschaften	275
Weber und die ›Kritik der wissenschaftlichen Vernunft‹	279
Webers begriffstheoretische Kompromisslösung	283
›Begriff‹ und ›Wirklichkeit‹	288
Webers Verstehenslehre	291
Von Objektivität zu ›Objektivität‹	316
Wertphilosophie und Metatheorie des Wissens	322
›Wissenschaft‹ und ›Weltanschauung‹	330
Resümee: Webers Wissenssystematik	334

Theorie und Soziologie des Wissens bei Mannheim	341
Die ›Krisis des Wissens‹ als Mannheims Ausgangspunkt	346
Die philosophischen Grundlagen der Wissenssoziologie	354
Die Grundsystematik der Mannheimschen Theorie des Wissens	365
Von Existenzphilosophie zur Wissenssoziologie	383
Resümee: Wissenssoziologie und Lebensphilosophie	396
Soziologie und Phänomenologie bei Schütz	401
Zur grundlagentheoretischen Programmatik bei Schütz	408
Zu den philosophischen Ausgangspunkten im ›Sinnhaften Aufbau‹	413
Schütz' sozialwissenschaftliche Methodik	435
Die Begründung der ›Lebenswelt‹	442
Resümee: Schütz' Grundlegungstheorie zwischen Lebensphilosophie und Transzendentalphilosophie	456
Ergebniszusammenfassung:	
Zur ›soziologischen‹ Kritik der ›philosophischen‹ Vernunft	463
Literatur	483
Primärquellen	483
Sekundärquellen	488

